

Volks-Zeitung

Bezugspreis mit Zustellung im Innern des Reiches: 12 Monate... 4 Rbl. — Kop. 6 Monate... 2 Rbl. 25 Kop.



Er scheint zweimal wöchentlich.

Adresse der Redaktion und Geschäftsstelle: Saratow, Redaktion 'Volkszeitung' (narodnaja gazeta), Aleksandr. 4/84 yr. M. Cepriewskoi.

Anzeigen

werden berechnet pro einseitige Zeile oder deren Raum auf der ersten Seite 20 Kop., nach dem 10. Kop. monatliche und Jahresanzeigen nach Vereinbarung.

COGNAC SCHUSTOFF



Hoflieferant

D. J. Filippow

Moskau, St. Petersburg, Tula, Rostow am Don, Saratow, Zarstoje Selo, Gatschina, beehrt sich dem geschätzten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß er am 25. Oktober 1912 eine

Semmel- und Brotbäckerei und Konditorei in Saratow, Deutsche Straße, Haus Smirnow

eröffnet hat. Dasselbst kann man erhalten: Backwerk und Konditorwaren aller Art, aus bestem Material bereitet. In großer Auswahl vorhanden: Bonbonnieren, Vasen und Figuren aus Porzellan und Kristall.

Advertisement for 'Wasserheilanstalt' (Water Cure Institute) with circular graphics and text: 'Wasserheilanstalt des Arztes S. Raschkowitsch'.

Advertisement for 'Doktor G. Granberg' with text: 'Behandl. der Syphilis mit d. neuen Präparat des Prof. Schleich, 606'.

Die Jungfernauktion. Eine Dorfgeschichte von Heinrich Schreyer. Die Wetterwolken türmen und ballen sich.

Was geschah? Der Stupon von der Grabenpartei tanzte nur eben einmal mit der Schloßbetta herum und brachte sie Klusmanns Friedrich, dem man's schon am spöttischen Gesichte anmerken konnte, daß es sich hier um eine abgetarrete Sache handelte.

wilder, verzweifelter gegen den Verhafteten an, als gelte es heute zu siegen oder zu sterben. „Der Gendarm, der Gendarm!“ schrien plötzlich die Frauen und zerrten mit verdoppelter Energie an den Ketten der Klümpfenden.

Bibeln, Testamente, Predigtbücher, Andachtsbücher, Gebetbücher. finden Sie in riesiger Auswahl, zu den denkbar günstigsten Preisen in der Buchhandlung von Walter Richert in Katharinenstadt, Gouv. Samara.

Die Pforte bittet um Vermittlung.

Es geht zu Ende! Alles ist verspielt, mit den Waffen ist nichts mehr zu retten. Die Pforte bittet um Frieden. Sie wendet sich an die Mächte und ersucht um deren Vermittlung.

matische Dach, unter dem die Völker Europas sich in Selbsttäuschung halbweges noch sicher wähnten, ist so schadhast geworden, daß es von Lüchern nur so klafft.

Aus den Zeitungen. Ende der sogenannten europäischen Einigkeit.

Der „Voss. Zig.“ wird aus Paris geschrieben: Die Diplomatie bleibt so kläglich hinter den Ereignissen zurück, daß man heute ohne Uebertreibung von ihrem vollständigen Bankrott sprechen kann.

mos! Du haust eine prachtvolle Klinge. Pui, Klusmann, das war schlecht! Ah, Scheller, das war ein feiner Durchzug!

voller Amtsmiene zu und rief mit begeistert schmerzender Stimme über die Menge hin: „Reservisten und Landwehrleute vor!“





Forderungen auf einem Segler. Den 22. Oktober erschienen in der Nigischen Hafenverwaltung 5-6 Matrosen, Mejer und Araber, und teilten in englischer Sprache den Hafenbeamten mit, sie seien Matrosen des gestrigen morgens um 10 Uhr aus Süd-Amerika in Neu-Mühlgraben eingelaufenen finnischen Schoners „Kjaab“ und beklagten sich über Unsauberkeit, unhygienische Zustände auf dem Dreimafter und Forderungen und grausame Behandlung seitens des Kapitäns Nordquist, der ein Finnländer sei. Auf das Schiff begaben sich sogleich Hafenbeamte und die Hafenpolizei. „Kjaab“ lag verankert in Neu-Mühlgraben und war mit einer Furchholzladung für die Fabrik Dubose hier angekommen. Der Segler ist jetzt eine Monat unterwegs nach Niga gewesen. Außer dem Kapitän ist noch der Steuermann Finnländer, zwei andere Personen der Besatzung waren norwegische Untertanen, die übrige Besatzung, 6 Personen, bestand aus Kegnern, englischen und spanischen Untertanen.

Der Schoner wurde tatsächlich in einem sehr vernachlässigten Zustande gefunden. Die Kajüte für die Mejer-Matrosen war ohne Dien, die Tür ließ sich nicht schließen, auf der Dele war Wasser, die Körper der Mejer wiesen zahlreiche Blutunterlaufungen auf, die Hände waren angeschwollen, einige der Mejer waren so erkrankt, daß sie sich kaum auf den Füßen hielten. Sie teilten ferner mit, sie seien vorwiegend von Nordquist und dem Steuermann mißhandelt worden. Die Grausamkeiten des Kapitäns seien so weit gegangen, daß unterwegs nach Niga im Ozean ein Regematrose, vom Kapitän verjagt, über Bord in See geprüngelt und ertrunken sei. Nach dem Verzeichnisse des Schiffspersonals, fehlte tatsächlich ein Matrose.

Als der Segler näher befragt wurde, fand man in einer Kajüte einen weiteren Mejer, der in Ketten gelegt war und schwach stöhnend auf der Dele im Wasser lag. An den Armen hatte der Mann Handschellen die Füße waren in Ketten, um seinen Körper war eine dicke Schiffsleine gewickelt und an der Wand angegeschlossen. Wegen „Ungehorsams“ hatte Nordquist den Matrosen Freitag in Ketten gelegt. Vor Frost war der Mejer ganz erstarbt und vor Ermattung, Hunger und Kälte halb wahnsinnig geworden. Er wurde gleich von den Ketten befreit und mit einigen anderen mißhandelten Matrosen ins Krankenhaus gebracht. Gegen den Kapitän Nordquist wurde ein Gerichtsverfahren eingeleitet. Gestern besuchten den Schoner der Prokurator, der englische Konsul, der Chef des Nigischen Hafens und andere Beamten. Das Verbrechen des Seglers ist temporär noch unterjagt.

Das aufrührerische Schweigen. Die „Frankf. Ztg.“ bringt folgende kleine Satire von Wladimir Now:

S. Hochwahlgelobten an S. Erzellenz: Ich habe die Ehre Ew. Erzellenz zu melden, daß auf der gestrigen Wahlversammlung, die im Saale des Vereins der Handlungshilfen stattfand, der Redner Jwanow witzig Jwanow nicht ein einziges Wort von sich gab. Das aufrührerische Schweigen oben erwähnten Jwanows fand beim zahlreich versammelten Publikum stürmischen Beifall. Nachdem ich dem Redner eine dreifache Verwarnung erteilt hatte, war ich infolge der revolutionären Stimmung, die vom Publikum Besitz ergriffen hatte, genötigt, die Versammlung aufzuheben. Beim Verlassen des Lokals versuchte ein Teil des Publikums Aufstrebungen hervorzurufen, wurde aber durch polizeiliche Maßnahmen auseinandergetrieben. Hierzu habe ich die Ehre zu bemerken, daß ich für die Ordnung in dem mir anvertrauten Stadteil nicht Gewähr leisten kann, wenn keine Maßregeln ergriffen werden, Jwanow zu verbieten, auf Wahlversammlungen zu schweigen.

S. Erzellenz an S. Hochwürden. Dieser neue Trick, den die Linken erfunden haben: das aufrührerische Schweigen in den Wahlversammlungen, muß meiner Ansicht nach, durch Organisation ähnlicher Auftritte von Seiten der Rechtsparteien paralytisiert werden. Sollten Ew. Hochwürden in den Reihen der von Ew. Hochwürden geleiteten Organisationen wirklich keinen Redner finden, der verstände, mit den Kadetten zu schweigen? Könnte man nicht im äußersten Falle einen Taubstummen dafür ausfindig machen? Ew. Hochwürden sollten im Auge behalten, daß das Schweigen Jwanows, nach allgemeinem Urteil, die Ansichten der Progressiven wesentlich verbessert hat.

Bericht über die Wahlversammlung in der Zeitung. „Die Stimme in der Wüste“... aber den größten Erfolg hatte Herr Jwanow zu verzeichnen, der nach Aufforderung des Vorsitzenden zu sprechen, darauf verzichtete seine Rede zu halten, da zweien seiner Vorredner bereits Verwarnungen erteilt worden waren. Herr Jwanow verließ unter nicht endemwollendem Applaus die Rednertribüne.

Ein anonymes Brief den Jwanow erhielt: ... und, lieber Mann, für dieses Schweigen können Sie zur Verantwortung gezogen werden. Um so mehr, als Sie in Staatsdiensten stehen.

Eine Unterredung, die Jwanow mit seinem Vorgesetzten hatte:

„Hören Sie mal, Jwanow, was haben Sie da auf der Wahlversammlung angeestellt? Sie haben Ihre Zugehörigkeit zu den Linksparteien manifestiert? Was haben Sie da

vom Stoppel gelassen? — „Ich habe kein Wort gesagt, geschwiegen hab' ich.“ — „Geschwiegen, geschwiegen. Was, denken Sie sich eigentlich, daß man über alles schweigen kann? Wir haben, Gott sei Dank, noch keine Schweigefreiheit! — „Aber ich habe doch bloß einfach geschwiegen...“ — „Sie haben aufrührerisch geschwiegen...“ — Wie Robespierre... Wie... Khabachoff! Sie haben zum Umsturz der bestehenden Staatsordnung aufgerufen! Den Umsturz haben Sie gepredigt! — „Keinen Ton hab ich von mir gegeben.“ — „Haben Sie die Bitte sich zum Zweifel zu scheren. Das Schweigen ist ein Zeichen des Einverständnisses... mit den Theorien der äußersten Radikalen!“

Das Dokument: ... zum Schluss schreibe ich Ihnen vor, Ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß die Redner in keinem Falle schweigen. Sollte aber ein Redner dennoch schweigen, so ist die Versammlung sofort aufzulösen, der Redner aber zu geistlicher Verantwortung zu ziehen und zwar auf Grund des Mittels, der Mißbrauch des gesprochenen Wortes vorliegt.

Jwanows Telegramm an die Redaktion der Zeitung „Die Stimme in der Wüste“: Untermwegs nach Sibirien sende ich beim Ueberfahren des Ural Verwandten und Freunden Grüße.

Die Adresse, die Jwanows Freunde ihm überreichten: „Das Wort ist Geißel, Schweigen — Skorpion.“

Vermischtes.

Eine leserliche Handschrift. Zu dem Kapitel „leserliche Handschrift“ erzählte kürzlich Mr. Whitelaw Reid, der amerikanische Botschafter in London, der in diesen Tagen seine Rücktrittsabsichten bekanntgegeben hat, eine hübsche kleine Geschichte aus dem Leben. Der berühmte amerikanische Redakteur Garace Greeley wird von einem Freunde zu Tisch gebeten und sagt schriftlich zu. Der Freund vernahm die unmögliche Handschrift Greeleys nicht zu entziffern: er zeigt sie Bekannten, Freunden: niemand kann diese Hieroglyphen deuten. Halb im Scherz betritt der Freund nun eine Apotheke und übergibt dem Apotheker schweigend das Papier. Der setzt seine Brille auf, versucht zu lesen, starrt seinen Besucher an, versucht zu lesen: der Freund Greeleys verbirgt sein Lachen hinter einem gehauchten Hustenanfall. Schließlich faßt der Apotheker seinen Entschluß. „Schön, schön“, sagte er, „wollen Sie gleich darauf warten?“ Damit ist der Besucher, aufs höchste belustigt, einderstanden. Nach fünf Minuten gibt ihm der Apotheker eine sorgsam eingewickelte Flasche mit

dem vermeintlichen Rezept. „Ein Dollar!“ sagte der Apotheker, „es ist ein ausgezeichnetes Rezept gegen Husten.“

Saratower Börse.

Table with market data for Saratow from Oct 20 to Oct 26, 1912. Columns include commodity names like Weizenmehl, Roggenmehl, and prices in rubles and kopecks.

Bericht

über Getreidezufuhr auf den Saratower Märkten (Anzahl in Fuder): Weizen russischer 82, türkischer, Roggen, Hafer, türkischer, russischer.

Table listing various goods like Gerste, Erbse, Hirse, Sonnenblumenamen, Zusammen: 638.

Das klingt merkwürdig — ist aber wahr.

Vollständig kostenloses Rezept. Gespräch unter zwei Arbeiter in Trantway: „Doktor arbeitet wieder.“ — „Das kann nicht sein. Ich war am vergangenen Sonntag bei ihm und seine Leiden waren entsetzlich. Der Doktor sagte, er habe Ischias oder Nephritis, oder so etwas ähnliches in schlimmer Form, und er könne Monate lang im Bett liegen.“

Zahnärztliches und P. G. Rosenblatt

Deutsche Str. 59 (neben d. Polizeihaus d. 1. Stadteils) Empfang von 9-2 u. v. 4-7. An den Feiertagen von 11-1 und 4-5 Uhr. Spezialität: Heilung von aufgelohten Zahnfleisch und Regulierung unregelmäßig gewachsener Zähne.

Musikalienhandlung M. J. Liedemann, Deutsche Str. Haus Tenjagostaja.

Alleinvertreter für Klaviere und Pianinos Noten für alle Instrumente u. j. Gesang. Stets frische Saiten. Mietweises Abgeben von Klavieren und Pianinos von 5 Rubel an.

Niederlage von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten Gesellschaft M. Helfferich-Sadet. Saratow — Moskauer Straße Nr. 55 — Saratow. Fabrikate Naphtha- und Petroleum-Motoren für landwirtschaftliche Zwecke.

Technisches Büro und Baugeschäft Ingenieur Emil Lorenz, Seresnikoff & Jerhoff. Annahme von Bauunternehmungen jeglicher Art, wie Bau von Kirchen, Gemeindegebäuden und dgl.

Saratower Motorenfabrik Sotrudnik von Ott Behring. Neueste Gas- und Naphthamotoren „Oberhänsli“ von 30-600 Pferdekraften.

Karlsberg, Spiro & Co. Filiale Saratow, Zariznyer Straße, Haus Klein Nr. 110. Telegrammadr.: Karlsberg, Saratow. Von der Regierung konzessioniertes Kontor.

SALIT ZUM EINREIBEN. Anomatosen, Gichterschmerzen, Rheumatisches. Zu haben in Apotheken und Apothekermagazinen. Preis 10 Kop.

Näh- u. Zuschneideschule für Damen, Kinderkleider und -Wäsche. macht aufs neue bekannt. Adresse: Karlshof, Zariznyer Straße Nr. 10.

ДОКТОРЪ Г. В. Ужанскій. СПЕЦИАЛЬНО: венерическ., сифилис мочеполовой, полов. разстр. и кожи (сыпная и боля. волосъ). Уретрико-цистоскопия, водо-электробичение вибраторный массаж.

Antingzin A. A. Honomartw. Aufhängeschilder, Aufhängelampen, Aufhängewanduhren.

Koks- und Anthrazit-Ofen. Spezial für Kirchenöfen. Friedrich Kirchneröfen.

20.000 Kopf Kohl (Kraut) zu verkaufen in Katharinentadt (am Wolgafen). Die Typographie „Energie“ Saratow, Ecke Alexander-Str. und Malo-Sergijewskaja.

Vom Ministerium bestätigte Zuschneide-Akademie von Karl Engelmann, Saratow, Alexanderstraße, gegenüber der „Rossija“.